

Zusammenfassung der Ergebnisse der Tulane-Studie zu Kinderarbeit im Kakaoanbau in Westafrika

Erschienen am 31.07.2015 unter dem Titel „Survey Research on Child Labor in West African Cocoa Growing Areas“ an der School of Public Health and Tropical Medicine Tulane University. Übersetzung durch INKOTA.

Kakaoproduktion und Kinderarbeit, Elfenbeinküste

- Die Elfenbeinküste als weltweit führender Kakaoproduzent konnte zwischen 2008/09 und 2013/14 einen enormen Zuwachs in der Kakaoproduktion verzeichnen: die Gesamtleistung stieg um über eine halbe Million Tonnen bzw. um mehr als 40%.
- In den Kakaoanbauregionen der Elfenbeinküste stieg der Anteil der 5 bis 17-jährigen Kinder in bäuerlichen Haushalten um 180.000 bzw. 5%.
- Die Anzahl von Kindern, die in der Kakaoproduktion arbeiten, stieg um 59%. Die Anzahl von Kindern, die missbräuchliche Kinderarbeit leisten, stieg um 48% und die Anzahl von Kindern, die gefährliche Tätigkeiten verrichten müssen, stieg um 46%.

Kakaoproduktion und Kinderarbeit, Ghana

- Ghana produziert etwa halb so viel Kakao wie die Elfenbeinküste und konnte im Zeitraum zwischen den beiden oben genannten Datenerhebungen seine Produktivität um knapp 250.000 Tonnen steigern. Das entspricht 36%.
- Der Anteil an 5 bis 17-jährigen Kindern, die in Ghanas Kakaoanbauregionen in bäuerlichen Haushalten leben, stieg um knapp 100.000 oder 4%.
- Die Anzahl von Kindern, die in der Kakaoproduktion arbeiten, die missbräuchliche Kinderarbeit leisten und die gefährliche Tätigkeiten verrichten müssen, sank leicht um ca. 6%.

1

Die wichtigsten Ergebnisse

- Insgesamt hat die Anzahl von Kindern, die in der Kakaoproduktion arbeiten, die missbräuchliche Kinderarbeit leisten und die gefährliche Tätigkeiten verrichten müssen, zwischen 2008/09 und 2013/14 zugenommen.
- In den Jahren 2013/14 haben in beiden Ländern insgesamt 2,03 Millionen Kinder unter gefährlichen Bedingungen gearbeitet.
- In der Elfenbeinküste stieg der Anteil von Kindern, die in der Kakaoproduktion gefährliche Tätigkeiten verrichten müssen, von 22,3% auf 30,9%.
- In Ghana ist der Anteil von Kindern, die in der Kakaoproduktion gefährliche Tätigkeiten verrichten müssen, dahingegen von 43,1% auf 39,3% gesunken.
- Der Anteil von 5 bis 17-jährigen Kindern, die eine Schule besuchen, hat sowohl unter Kindern in bäuerlichen Haushalten in Kakaoanbauregionen als auch unter Kindern, die in der Kakaoproduktion arbeiten, zugenommen.

Schlussfolgerung

- Im Zuge der Zunahme von Kinderarbeit in beiden Ländern, müssen gefährliche Arbeitsbedingungen noch für 1,5 Millionen Kinder abgeschafft werden, um das Ziel des Framework of Action zu erreichen.
- Mit zunehmender Produktivität und steigender globaler Nachfrage nach Kakaobohnen müssen die Produktionsmethoden und/oder die Strategien zur Verminderung von Kinderarbeit dringend angepasst werden, um wesentliche Fortschritte zu erzielen.
- Das Harkin-Engel-Protokoll hat den Fokus und den Investitionsrahmen für die Verringerung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit in der Kakaoproduktion für alle Stakeholder bereitgestellt.
- Dieser Rahmenplan ist von anhaltender Relevanz für die internationale Kakao- und Schokoladenindustrie sowie die Regierungen der beiden Länder, da sie darauf hinarbeiten müssen, einen zunehmend informierten und sensibilisierten Markt mit Kakao ohne Kinderarbeit zu versorgen.